

Vertiefung „Bildungsforschung“ im Masterstudiengang Bildungswissenschaften: Informationen für Studierende

Leibniz Universität Hannover

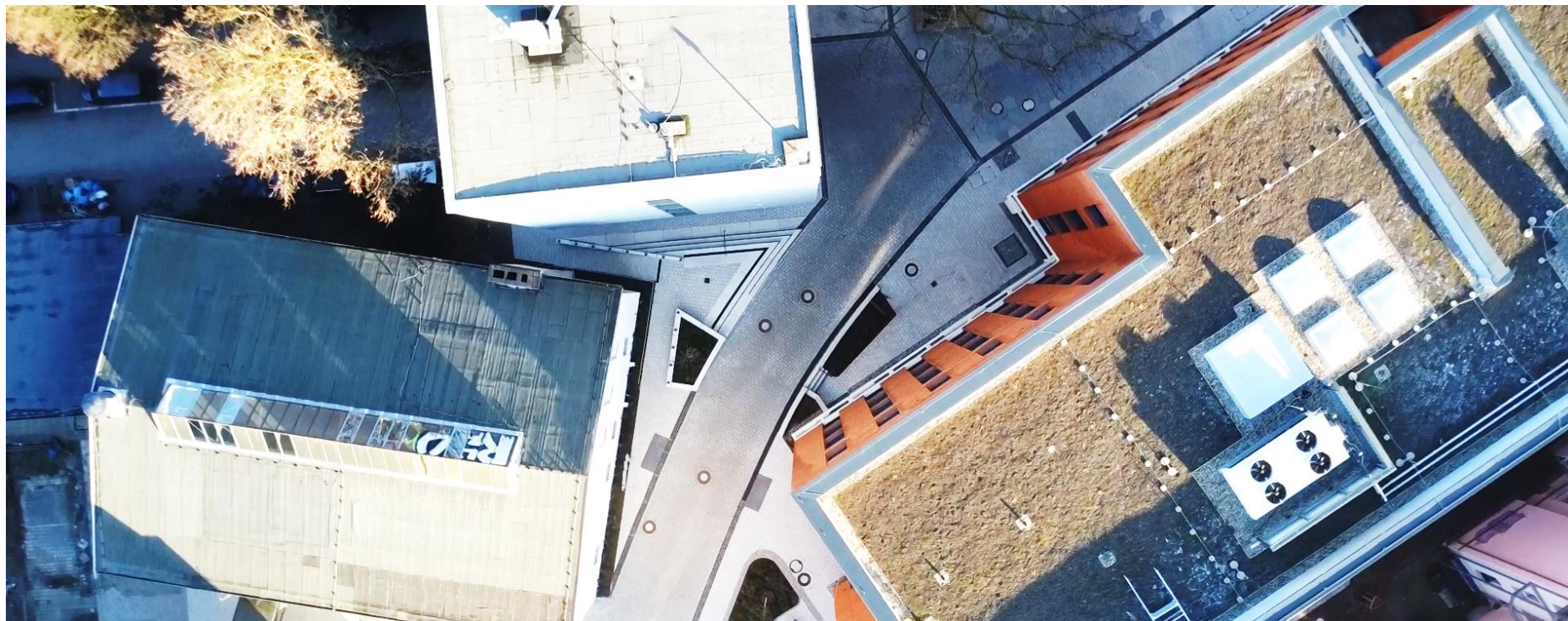
Institut für Erziehungswissenschaft



<https://www.pexels.com/de-de/foto/die-leute-diskutieren-uber-grafiken-und-preise-3184292/>

Institut für Erziehungswissenschaft

- Fünf Arbeitsbereiche mit verschiedenen Themenschwerpunkten und Perspektiven (schulisch-außerschulisch)
- Unterschiedliche forschungsmethodische Ausrichtungen (quantitativ/qualitativ)



Institut für Erziehungswissenschaft



Prof. Dr. Katharina Müller

Schulpädagogik mit
dem Schwerpunkt
Lehr-Lernforschung



Prof. Dr. Lysann Zander

Empirische
Bildungsforschung



Prof. Dr. Till Bruckermann

Lehr-Lernforschung in
innovativen,
außerschulischen Lern- und
Entwicklungsräumen



Prof. Dr. Andreas Wernet

Schulpädagogik mit dem
Schwerpunkt Schul- und
Professionsforschung



Prof. Dr. Boris Zizek

Allgemeine
Erziehungswissenschaft mit
dem Schwerpunkt
Sozialisations-
und Adoleszenzforschung

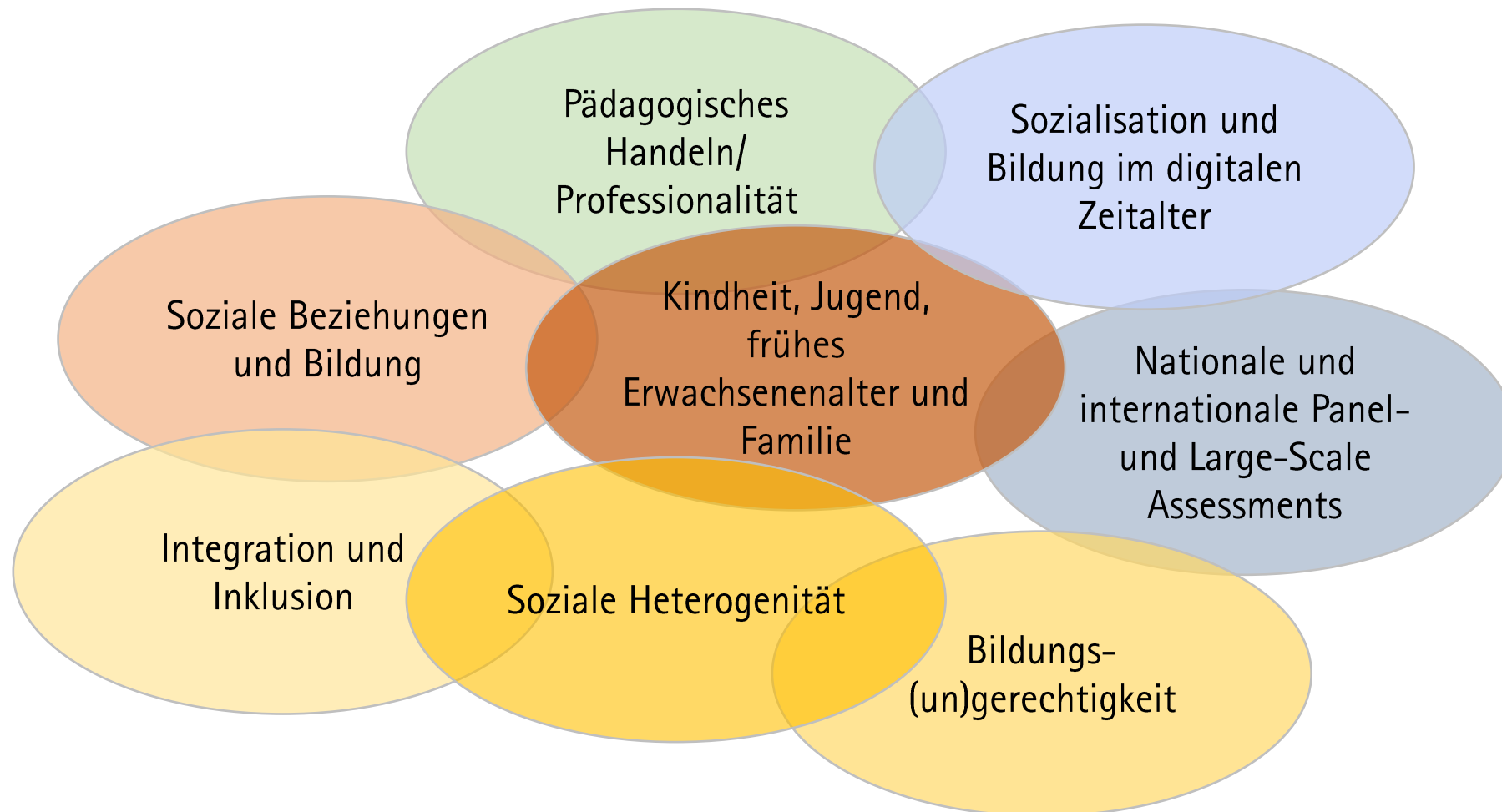
Die Vertiefung „Bildungsforschung“ ermöglicht...

- eine vielseitige Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Themen der Bildungsforschung
- eine breite forschungsmethodische Qualifikation sowie eine Spezialisierung in quantitative oder qualitative Forschungsmethoden
- einen individualisierten Studienplan durch unterschiedliche Lehr- und Lernformate (z.B. Seminare, Forschungspraktika, Kolloquien)
- die Bildung eines eigenen Interessens- und Qualifikationsprofils
- einen Blick in unterschiedliche Felder der Bildungspraxis/in die Praxis der Bildungsforschung



<https://stock.adobe.com/de/images/diverse-group-people-working-together-concept/179210886>

Themen der Vertiefung „Bildungsforschung“ (Auswahl)



Ihr Studium der Vertiefung „Bildungsforschung“

- Die Vertiefung „Bildungsforschung“ verfolgt das Ziel, dass Sie eigene Forschungsfragen entwickeln, konkretisieren und diese im Rahmen unterschiedlicher Lehr- und Lernformate multiperspektivisch (Seminare, Forschungspraktika, Kolloquien) untersuchen können.
- Wir möchten Sie dabei individuell betreuen und unterstützen.



<https://www.pexels.com/de-de/foto/frau-die-ihre-prasentation-mit-ihren-kollegen-teilt-3153198/>

Wofür brauchen Sie das?

- Kompetenzen im Bereich Methoden der Empirischen Bildungsforschung
 - ➔ vielfältige Berufsperspektiven in allen pädagogischen Handlungsfeldern
- Wissensbasis, um komplexe Handlungszusammenhänge zu analysieren und zu erschließen und zielführende Lösungsansätze zu entwickeln



<https://stock.adobe.com/de/images/business-intelligence-and-successful-corporate-strategy-tiny-person-concept/425619168>

Berufsperspektiven

- Tätigkeit in Forschung und Lehre an einer Universität/Hochschule
- Leitungs- und Führungspositionen in Bildungsinstitutionen (z.B. Volkshochschulen)
- Projektleitungen in Landesinstituten zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (Panel/Large-Scale Assessments)
- Tätigkeiten im Bereich des Bildungscontrollings und der Diagnostik
- Tätigkeit in Forschungsabteilungen in der freien Wirtschaft und Non-Profit-Organisationen
- Personalentwicklung und Bildungsadministration in diversen Unternehmen
- Aufnahme einer anschließenden Ausbildung zum/zur Psychotherapeuten/
Psychotherapeut*in für Kinder und Jugendliche

Aufbau der Vertiefung „Bildungsforschung“ 1 (PO 2020) – Semester 2

Modul	Lehrveranstaltungen zu	Semester	Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
BW BF 1 Themenfelder der Bildungsforschung	BF 1.1 Sozialisation	2		1	ZP oder P oder K 60 oder HA 10-15 oder PR oder R	9
	BF 1.2 Bildungsungleichheit			1		
	BF 1.3 Professionalisierung			1		
BW BF 2 Methodologien und Methoden der Bildungsforschung	BF 2.1 Interdisziplinäre Perspektiven quantitativer Bildungsforschung	2		1	ZP oder P oder K 60 oder HA 10-15 oder PR oder R	12
	BF 2.2 Anwendungen sozialer Netzwerkanalysen in heterogenen Bildungskontexten			1		
	BF 2.3 Methodologische Begründungen qualitativer Forschung			1		
	BF 2.4 Fallrekonstruktionen in exemplarischen Themenfeldern			1		

Aufbau der Vertiefung „Bildungsforschung“ 2 (PO 2020) – ab Semester 3

- Ab dem 3. Semester können Sie zwischen einem quantitativen oder qualitativen Schwerpunkt wählen
- Die Gestaltung der Studieninhalte der Module erfolgt individuell über: lehrplanung@iew.uni-hannover.de

BW BF 3 Forschungspraxis quantitative Bildungsforschung 1	BF 3.1 Forschungspraktikum 1: Lehrforschungspraktikum (quantitativ)	3		1	ZP oder P oder K 60 oder HA 10-15 oder PR oder R in BF 3.1	12
	BF 3.2 Forschungspraktikum 2: Datenanalyse (quantitativ)			1		
BW BF 4 Forschungspraxis quantitative Bildungsforschung 2	BF 4.1 Forschungskolloquium 1 (quantitativ)	3		1	ZP oder P oder K 60 oder HA 10-15 oder PR oder R	15
	BF 4.2 Forschungskolloquium 2 (quantitativ)			1		

BW BF 5 Forschungspraxis qualitative Bildungsforschung 1	BF 5.1 Forschungspraktikum 1: Lehrforschungspraktikum (qualitativ)	3		1	ZP oder P oder K 60 oder HA 10-15 oder PR oder R	12
	BF 5.2 Forschungspraktikum 2: Datenanalyse (qualitativ)			1		
BW BF 6 Forschungspraxis qualitative Bildungsforschung 2	BF 6.1 Forschungskolloquium 1 (qualitativ)	3		1	ZP oder P oder K 60 oder HA 10-15 oder PR oder R	15
	BF 6.2 Forschungskolloquium 2 (qualitativ)			1		

Arbeitsbereich Empirische Bildungsforschung



Arbeitsbereich Empirische Bildungsforschung

- Untersuchung von *Bildungsungleichheiten* in Schule und Universität mit dem Ziel, *Ursachen* für diese Ungleichheiten zu identifizieren
- Besonderes Interesse an der Rolle des *sozialen Lernumfelds* und der *Peergruppe* für Entstehung von Ungleichheiten
- Langfristiges Ziel: Forschungsergebnisse in konkrete Strategien zur Überwindung dieser Ungleichheiten umsetzen



<https://www.istockphoto.com/de/fotos/peer-group>

Themen, die in unserem Team quantitativ untersucht werden

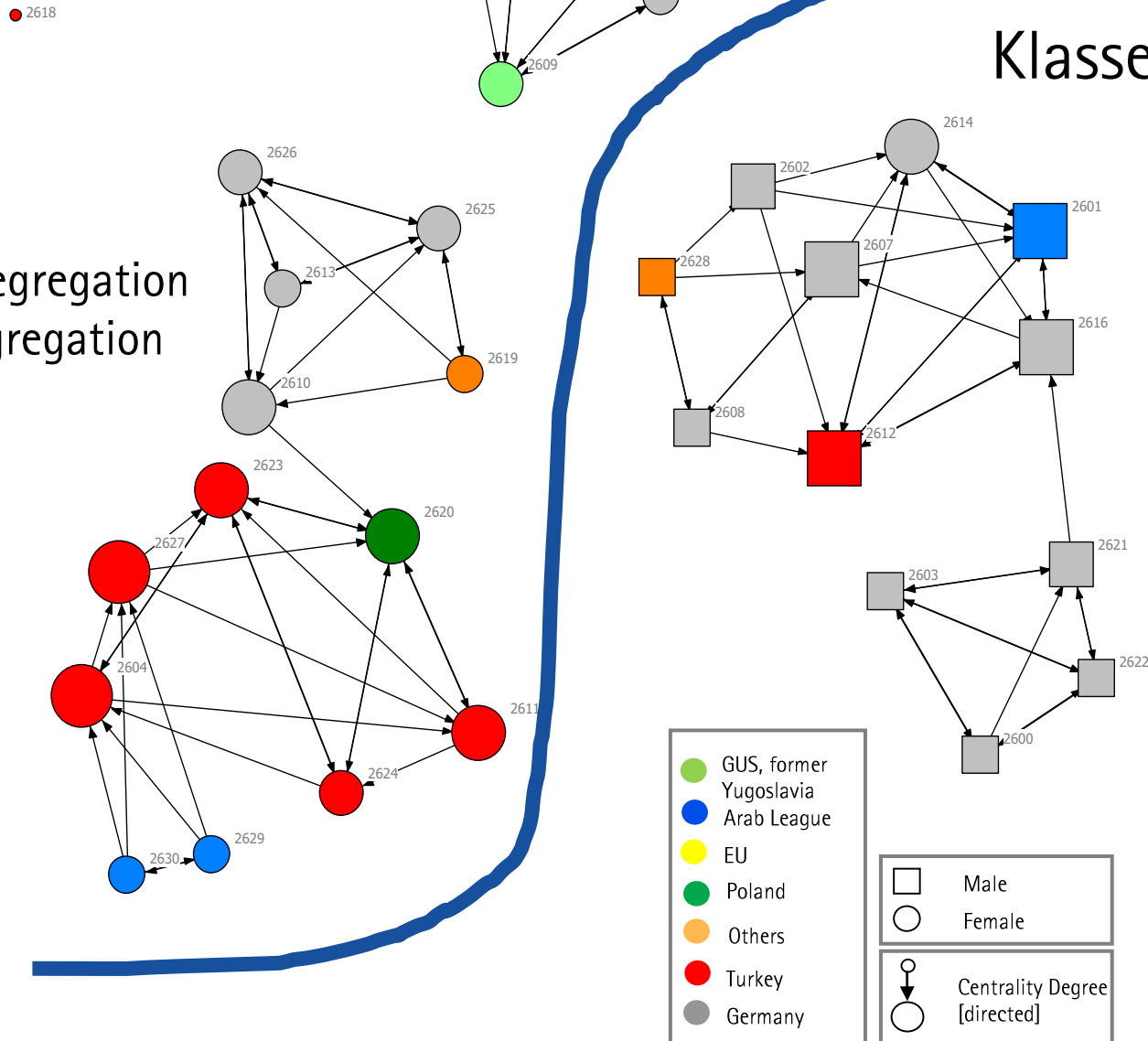
- Psychologische und soziale Situation von Schüler*innen und Studierenden die einer Minderheit angehören (z.B. Geschlecht, ethnische Gruppe)
 - z.B. Relevanz von (Selbst-)Stereotypisierung und Erleben von Unsicherheit über die eigene Zugehörigkeit in schulischen universitären Kontexten
- Soziale Zugehörigkeitsinterventionen für Schüler*innen (z.B. durch Schreiben, durch Tanzprogramme, durch Programme zur Stärkung des Selbstwertes/ der Selbstwirksamkeit für Kinder mit und ohne Zuwanderungs-/Fluchterfahrung)
- Bedeutung von fachlichem Hilfeaustausch und Kooperation für Bildungsentwicklung (Autonomie vs. Abhängigkeit, Selbstwert); Kooperation in digitalen Lernkontexten
- Bedeutung sozialer Faktoren für Motivation von Studierenden in der Pandemie (auch im internationalen Vergleich)

Methoden, mit denen wir arbeiten

- (Quasi-)Experimentelle Forschung
- Längs- und Querschnitts-Surveystudien
- Besonderheit: Soziale Netzwerkanalyse

Homophilie

- Geschlechtssegregation
- Ethnische Segregation



Klassenraum in Berlin, 9. Klasse

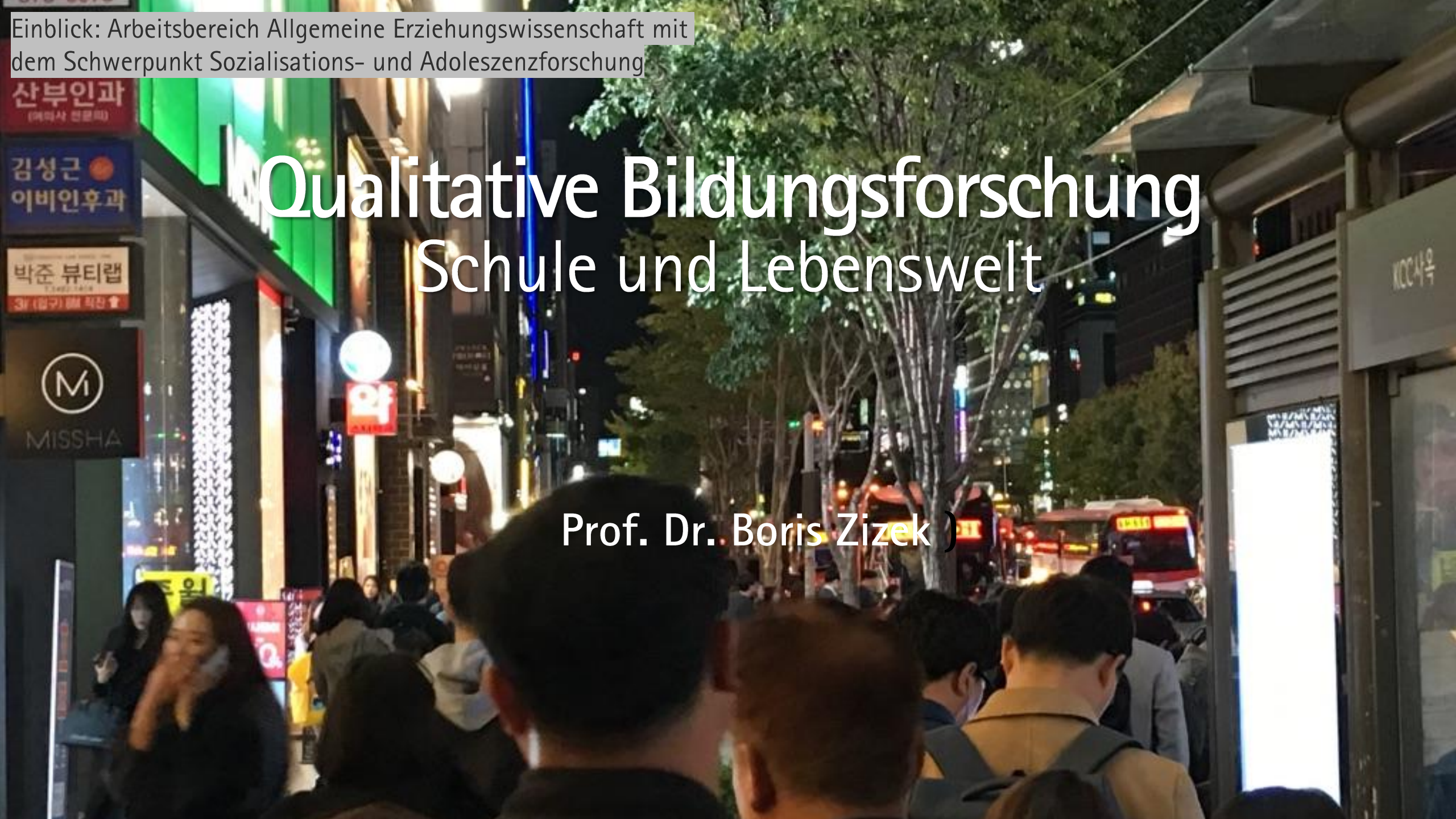
„Nenne deine drei besten Freundinnen und Freunde!“

Abbildung: Zander, 2015
Software: NetDraw

Einblick: Arbeitsbereich Allgemeine Erziehungswissenschaft mit
dem Schwerpunkt Sozialisations- und Adoleszenzforschung

Qualitative Bildungsforschung Schule und Lebenswelt

Prof. Dr. Boris Zizek)



Aspekte qualitativer Bildungsforschung

Exploration, Rekonstruktion und Hypothesenbildung

- Man geht vom Phänomen aus! – Explorative, unvoreingenommene Konzentration auf das konkrete Untersuchungsmaterial
- Das *Alltägliche* wird künstlich fremd gemacht und in seiner Besonderheit rekonstruiert

Beispiel: Was ist eigentlich eine Website? Womit ist sie vergleichbar? Was an ihr ist funktional, was ist reine Gestaltung? Und was wird uns durch diese *mitgeteilt*?
- Generierung von Hypothesen!
 - Differenz zur quantitativen Bildungsforschung

Lebenswelt, Adoleszenz und Sozialisation

Foki aus unserer aktuellen Forschung

Digitale Lebenswelt 1

Beispiel: Website-Analysen

- Sequenzanalyse
- Einbettender Hintergrund
- Bildsegmente
- Textelemente



Digitale Lebenswelt 2

Beispiel digitale Interaktion:

Nicht-anonyme WhatsApp-Interaktionen zwischen Adoleszenten

20:28h - Tom: Peter Panda (cute bear)

23:34h - Peter: Huhu Tom cute little bear <3

23:39h - Tom: Hey? All good?

23:51h - Tom: I am Sunday around noon in KA and have some time. What do you think of a coffee or something like that?

Kulturvergleichende Sozialisations- und Adoleszenzforschung

Verbale Äußerungen als Daten

Beispiel: Narratives Interview mit Yu-Jin
(22 Jahre alt, Süd-Korea)

- *„And I followed my father with my whole family to Singapore“.*
- *„So at that time I really thought that I need to study English in order to like um prevent these kinds of mistakes“*
- *„I was educated to speak honorific to both of my parents“*
- *„I think this will be the choice that I'll face in the future [...] I think I'll think of my aunt and her braveness, and try to um follow her and maybe get a better life in outside of Korea!“*



Non-verbale Äußerungen als Forschungsmaterial

Beispiel Kinderzeichnungen



Haben Sie Fragen?

- Allgemeine Studienberatung M.A.
Bildungswissenschaften:
Dr. Lena Heidemann
(lena.heidemann@ifbe.uni-hannover.de)
- Fachstudienberatung M.A.
Bildungswissenschaften für das IEW:
Jannika Haase
(jannika.haase@iew.uni.hannover.de)
- Anerkennung M.A. Bildungswissenschaften
für das IEW:
Sören Traulsen
(soeren.traulsen@iew.uni-hannover.de)



<https://pixa4dchen-jugendliche-4118058abay.com/de/photos/b%c3%bccher-frau-m%c3%/>